

Larry Johnson: Ende der Verhandlungen & Start von Oreshnik

Larry Johnson ist ein ehemaliger Geheimdienstanalyst der CIA, der außerdem im Büro für Terrorismusbekämpfung des US-Außenministeriums tätig war. Johnson spricht über Provokationen, das Ende der Verhandlungen und den Start des Oreshnik. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir werden erneut von Larry Johnson begleitet, einem ehemaligen CIA-Analysten, der auf seinem Blog „Sonar 21“ sehr aufschlussreiche Artikel veröffentlicht – kostenlos und werbefrei. Schauen Sie dort unbedingt vorbei. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Ihr jüngster Artikel trägt den Titel „Russland wird wieder Oreshnik“, in dem die Russen Vergeltung für den Drohnenangriff am 28. Dezember versprochen. Anstatt die Lage zu beruhigen, begann die Vereinigten Staaten, sich in Piraterie zu verstricken und ein russisches Schiff zu kapern. Heute haben wir gesehen, dass der Oreshnik die Antwort der Russen war – allerdings ohne Sprengkopf. Es scheint, als könnte dies die letzte Warnung aus Moskau sein, angesichts der derzeit dort herrschenden Wut. Ich frage mich nur – was, glauben Sie, ist jetzt passiert, und warum?

#Larry Johnson

Ja, also Russland setzt das fort, was ich eine vorsichtige Eskalation nenne. Es begann am 28. Dezember mit einem gescheiterten Angriff auf die offizielle Residenz von Wladimir Putin. Ich bin wirklich überzeugt, dass die CIA dachte, Putin würde sich an dieser Adresse aufhalten und dass sie eine realistische Chance hätten, ihn zu töten. All das geschah, während Trump sich in Mar-a-Lago mit Wladimir Selenskyj traf. Das war der erste Schlag. Und, weißt du, du und ich haben nach diesem Ereignis darüber gesprochen – die Russen waren darüber außer sich. Ich meine, die Russen.

Es schien ein wenig irrational zu sein, in dem Sinne, dass frühere Terroranschläge auf das Crocus City Center oder auch Anfang dieses Jahres, als Putin nach Kursk flog und es anschließend Berichte über einen Versuch gab, seinen Hubschrauber abzuschießen, in Russland nicht dieselbe Wut ausgelöst hatten wie in diesem Fall. Offenbar lag das daran, dass der Angriff auf Putin mit einem Ziel verbunden war, das ein Kommandozentrum betraf, das mit Russlands nuklearer Befehlsstruktur in Verbindung steht. Und dann, am 1. Juni dieses Jahres, hatte die Vereinigten Staaten der Ukraine

geholten, einen Angriff auf Russlands strategische Luftwaffenstützpunkte durchzuführen – also erneut ein Schlag gegen Russlands nukleare Fähigkeiten.

Ich denke, die Russen haben in diesem Moment erkannt: Okay, das waren keine Unfälle. Das ist Absicht, und sie werden reagieren – aber sie werden angemessen reagieren. Also, was haben sie diesmal getan? Sie haben 50 % des gespeicherten Erdgases in der Ukraine zerstört – 50 % – und sie haben andere wichtige Energieunterstationen und -zentren in Dnipropetrowsk, Charkiw und Kyjiw angegriffen. Russland ist also dabei, buchstäblich alle Lichter und die Energie in der Ukraine abzuschalten, während wir in die Tiefen des Winters eintreten. Und es ist kalt. In Kyjiw wurde gerade bekannt gegeben, dass Klitschko die Menschen auffordert, die Stadt zu verlassen, insbesondere diejenigen, die in Wohnhäusern oder Eigentumswohnungen über zehn Stockwerken leben, weil das Wasser abgestellt werden muss.

Andernfalls werden die Rohre platzen, und dann hat man geplatzte Rohre. Das gesamte Rohrsystem für Abwasser und Trinkwasser fällt aus. Russland reagiert also mit Bedacht. Es schlägt nicht wild um sich und greift keine NATO-Stützpunkte in ganz Europa an. Ich denke, das wäre für Russland der letzte Schritt. Du hast mir vorhin einen Artikel geschickt, dem ich voll und ganz zugestimmt habe – das war eine Warnung an die gesamte NATO: Wenn ihr glaubt, wir könnten euch nicht erreichen, dann irrt ihr euch. Wir ziehen es vor, das nicht zu tun. Aber wenn ihr diesen Krieg weiter eskaliert, bleibt uns keine andere Wahl, als uns zu verteidigen. Darauf läuft es hinaus.

#Glenn

Nun ja, ich habe ein paar Mal diese Ukrainerin, Marta Avryshko, interviewt, die dort in der Ukraine ziemlich kritisch gegenüber der extremen Rechten ist. Aber sie hat darauf hingewiesen, dass jedes Mal, wenn Russland ein Signal an die NATO sendet – eine Warnung –, es immer gegen die Ukraine gerichtet ist. Und da stellt sich natürlich die Frage: Warum? Natürlich verstehe ich, dass ein direkter Angriff auf die NATO ein großer Schritt wäre, denn sobald diese Linie überschritten ist, ist es sehr schwer, einen direkten Krieg zu vermeiden. Und dann gibt es noch die Frage der Vereinigten Staaten – ob sie einfach nur ein paar Waffen an die Europäer verkaufen und sie brennen lassen, oder ob sie eingreifen werden.

Es ist unklar, besonders wenn Europa stark zerstört wird. Aber wie weit, glaubst du, kann man die Russen jetzt noch drängen? Denn, wieder einmal, es ist eine merkwürdige Sache im Westen – wir dürfen eigentlich nicht darüber sprechen, was die Russen denken, über ihre Sicherheitsbedenken und die Wut dort drüben. Aber wirklich, immer wenn ich etwas aus Moskau höre, habe ich das Gefühl, ihr Blut kocht, dass sie... dass sie ziemlich wütend auf ganz Europa sind, besonders auf die Deutschen. Wie nah, glaubst du, könnten wir jetzt tatsächlich an einem Krieg sein?

#Larry Johnson

Nun, wir sind jetzt näher dran als noch vor einem Jahr. Und, wissen Sie, es war nicht nur der gescheiterte Drohnenangriff auf Putins Amtssitz am 28. Es war auch die Ergreifung und das Entern des russischen Flugtankers durch die USA. Und es war nicht so, wie der Westen es darzustellen versuchte, dass sich dieser Tanker plötzlich, im letzten Moment, als russisch kennzeichnete, obwohl er es in Wirklichkeit nicht war. Der russische Außenminister trat gestern mit einer scharfen Erklärung auf, in der er dies als Piraterie verurteilte, als illegal verurteilte. Und faszinierend war, dass die Besatzung aus zwei Russen – einer davon der Kapitän – acht Georgiern und zwanzig Ukrainern bestand.

Denken Sie mal darüber nach. Hier haben wir Russland und die Ukraine im Krieg, aber auf einem Schiff befindet sich ein russischer Kapitän mit zwanzig ukrainischen Besatzungsmitgliedern. Und offenbar haben sie sich auf See nicht gegenseitig bekämpft. Ich habe heute Morgen erfahren, dass die Vereinigten Staaten die beiden Russen freigelassen und zurückgeschickt haben. Inzwischen stehen die acht Georgier und zwanzig Ukrainer in den Vereinigten Staaten vor Strafverfahren. Das kann man sich nicht ausdenken – es ist bizarr. Die Vereinigten Staaten denken das nicht zu Ende; sie glauben, sie könnten einschüchtern, genau wie wir es in Venezuela getan haben – hineingehen, unsere militärische Stärke zeigen und ungestraft davonkommen.

Eines Tages werden die NATO oder die USA – oder beide – die Grenze überschreiten, und Russland wird gezwungen sein, außerhalb der Ukraine zuzuschlagen. Im Moment begnügen sie sich damit, Ziele innerhalb der Ukraine anzugreifen, einschließlich aller NATO-Einrichtungen. Vor zwei oder drei Tagen traf Russland Einrichtungen in Dnipropetrowsk und Odessa sowie weiter westlich in der Ukraine, die alle im Besitz der USA waren. Russland griff sie an und zerstörte sie. Ich denke also, Russland sendet auch eine Botschaft an Washington. Ich weiß nicht, ob sie angekommen ist, aber zumindest versucht Russland nicht länger, Angriffe auf Ziele zu vermeiden, die mit den Vereinigten Staaten oder Europa verbunden sind.

#Glenn

Nun, beim letzten Mal, als wir gesprochen haben, erwähnte ich, dass Selenskyjs ehemaliger Berater Alexei Arestowitsch darauf hingewiesen hat, dass sich in den Bunkern unter der Residenz – oder zumindest in der Nähe – das russische nukleare Kommandozentrum befindet. Und dies war angeblich einer der Gründe, warum die Russen so wütend waren. Sie sehen es als einen direkten US-Angriff auf ihre Vergeltungsfähigkeiten.

Nun, ich habe keine Möglichkeit zu überprüfen, ob das stimmt, aber es würde in ein größeres Muster passen – den Angriff auf die Engels-Basis, wo Russland seine nuklear bewaffneten strategischen Bomber stationiert hat. Man kann übrigens hinzufügen, dass es auch mit dem Angriff auf Russlands nukleare Frühwarnradare übereinstimmt, die sie eigentlich warnen sollen, wenn ein Atomschlag auf sie zukommt. Das ist ein merkwürdiges Ziel, weil es nichts mit der Ukraine zu tun hat, und es macht die Russen, denke ich, auch nervöser – weniger Vorbereitungszeit. Sie werden also diesen Knopf für

den Vergeltungsschlag viel schneller drücken müssen, mit weniger Zeit zum Nachdenken. Und natürlich gab es, wie man im Juni 2025 gesehen hat, auch den Angriff auf Russlands Atombomber, hinter dem laut FSB der MI6 steckte.

Aber ich nehme an, dass auch die CIA dabei eine Rolle gespielt hat. Also, wie sehen Sie das – wenn dieser Angriff auf Putins Residenz in all das hineinpasst – was ist dann der Zweck für die Vereinigten Staaten? Geht es darum, sich auf einen nuklearen Erstschlag vorzubereiten? Oder darum, Eskalationsdominanz zu signalisieren, also den Russen im Grunde zu sagen: „Wir können diese Eskalationsleiter hinaufsteigen, und wir können weiter gehen als ihr, also zieht euch zurück“? Geht es darum, die Russen unter Druck zu setzen, um gewisse Zugeständnisse zu akzeptieren, oder darum, eine Reaktion zu provozieren, damit Russland noch stärker in einen direkten Krieg mit den Europäern hineingezogen wird? Wie schätzen Sie das ein? Denn das ist mehr als nur provokativ. Ich meine, wenn Russland reagiert und unsere Führung es wagt zu sagen, es sei unprovokiert gewesen, dann ist das unbegreiflich. Stellen Sie sich vor, so etwas wäre während des Kalten Krieges passiert – es hätte ein eigenes Kapitel in den Geschichtsbüchern bekommen.

#Larry Johnson

Ich versetze mich wieder in meine alte Rolle, sitze im Hauptquartier der CIA auf dem analytischen Platz, den ich früher innehatte. Die Frage kommt von der siebten Etage – dort sitzt der CIA-Direktor – und sie lautet: „Also gut, das Weiße Haus will wissen: Was werden die Russen tun? Was ist ihre wirkliche Absicht?“ Oder, wenn ich es umkehre, mache ich nun denselben Job für Wladimir Putin als Teil des FSB. Das Erste, was ich einschätzen muss, ist: Respektieren die Vereinigten Staaten das Völkerrecht und internationale Abkommen? Ich müsste sagen, nein. Unter Donald Trump haben die Vereinigten Staaten jeglichen Anschein aufgegeben, das Völkerrecht oder internationale Verträge als gültig anzuerkennen.

Stattdessen hat die Vereinigten Staaten unter Trump sehr deutlich gemacht, dass sie nehmen, was sie wollen, tun, was sie wollen, und töten, wen sie wollen – sie werden alles tun, was nötig ist, wenn es ihren Interessen dient. Das ist also die erste Gefahr. Nun sagt Russland: Wenn du Wladimir Putin bist und das hörst, kannst du dich nicht mehr auf irgendein Versprechen oder auf etwas Schriftliches verlassen – was auch immer die Vereinigten Staaten schriftlich vereinbart haben, sie respektieren es nicht mehr. Und Trump sagt ganz deutlich – und nicht nur Trump, sondern auch Stephen Miller, Marco Rubio – führende Mitglieder der Trump-Regierung sagen im Grunde: „Eure internationalen Abkommen und euer Völkerrecht? Damit wischen wir uns den Hintern ab, okay? Es bedeutet nichts.“

Aus dieser Perspektive betrachtet, wenn man als Russland versucht hat, sich an internationale Abkommen zu halten und internationales Recht zu wahren – einschließlich Vereinbarungen zur Begrenzung der Produktion von Atomwaffen –, dann muss man einen Schritt zurücktreten und sagen: Gut, im Verlauf der letzten 25 Jahre hat George W. Bush den Vertrag über antibalistische Raketen verlassen. Donald Trump hat das Abkommen über nukleare Mittelstreckensysteme einseitig aufgehoben. Und derzeit hat er Angebote abgelehnt, den New-START-Vertrag fortzuführen oder zu

bewahren, damit wir die interkontinentalen ballistischen Raketen kontrollieren können. Vor diesem Hintergrund, wenn ich Russland wäre, müssten wir uns auf Krieg vorbereiten. Das Einzige, was die Vereinigten Staaten verstehen werden, ist Gewalt, und Verhandlungen sind eine Sackgasse. Wenn ich der Analyst wäre, würde ich genau das Wladimir Putin sagen. Jetzt liegt es an ihm, herauszufinden, was zu tun ist.

#Glenn

Das ist ein sehr guter Punkt, denn der einzige Grund, warum die Russen über diese Hyperschallraketen verfügen – der Grund, warum sie so viel Arbeit in ihre Raketensysteme gesteckt haben – ist, dass sie seit mehr als 20 Jahren davor gewarnt haben, genau das zu tun. Als die Vereinigten Staaten 2001 ankündigten – und es dann 2002 tatsächlich in Kraft trat –, dass sie aus dem ABM-Vertrag aussteigen würden, sagten die Russen: „Nun, jetzt müssen wir Raketen entwickeln, die euer antiballistisches Raketenschild umgehen können.“ Die Sorge war, dass das ballistische Raketenschild ohnehin niemals einen russischen Erstschatz verhindern könnte, weil es einfach zu viele Raketen gäbe.

Es wäre überwältigend. Es ist mehr oder weniger fair zu sagen, dass es darauf ausgelegt ist, einen Erstschatz zu ermöglichen. Das heißt, anstatt Atomwaffen als Abschreckung zu haben, verleiht es ihnen einen offensiven Zweck, weil es nur stark genug sein muss, um die Vergeltungsfähigkeiten der Russischen Föderation zu absorbieren. Das ist ein Problem. Und selbst wenn die Vereinigten Staaten keinen Erstschatz durchführen würden, besteht die Sorge darin, dass sie, wenn sie glauben, über diese Fähigkeit zu verfügen, im Grunde eher bereit wären, zu eskalieren – weil das Spielfeld nun die Eskalationsleiter hinaufsteigen kann und die Russen gezwungen wären, einen Schritt zurückzutreten.

Ich meine, genau deshalb gab es den ABM-Vertrag – weil Atomwaffen keinen offensiven Zweck haben sollten. Deshalb ist es seltsam, dass wir all diese Anreize geschaffen haben, damit Russland solche Waffen entwickelt. Aber warum, glaubst du, haben die Russen keine Sprengköpfe darauf gesetzt? Weil dies das erste Mal ist, dass die Russen den Oreschnik entwickelt haben. Ich glaube, im Juni haben sie einen ohne Sprengkopf als Warnung gestartet, und diesmal haben sie einen ohne Vorwarnung in der Westukraine, nahe der Grenze zu Polen, abgefeuert.

#Larry Johnson

Nun, lassen Sie mich Sie in diesem Punkt korrigieren. Was ich gelesen habe, ist, dass die Russen die Vereinigten Staaten drei Stunden vor dem Start gewarnt haben, weil sie sicherstellen wollten, dass die USA – die über Satelliten verfügen, die Starts überwachen, die wie interkontinentale ballistische Raketen aussehen könnten – verstanden, dass es sich bei dem, was sie starteten, um eine Mittelstreckenrakete handelte. Sie sagten nicht, wohin sie in der Ukraine fliegen würde, nur, dass sie sich auf die Ukraine beschränkte. Also ja, sie wurden im Voraus gewarnt, und dann begannen die Vereinigten Staaten, herumzutelefonieren und die Leute zu warnen: „Passt auf, da kommt etwas Schlimmes.“

#Glenn

Ja, ich bin mir nicht sicher, ob das mit der Warnung zusammenhing, aber ich habe gesehen, dass die USA ihr Botschaftspersonal oder so etwas gewarnt haben.

#Larry Johnson

Richtig. Hatte das etwas mit dieser Warnung zu tun? Nun, das war nicht damit verbunden, weil es ein paar Tage früher passiert ist. Oh, entschuldige. Ich glaube, die Botschaft wurde möglicherweise von den Russen gewarnt, die sagten: „Seht her, wir werden Vergeltung üben, aber das wird innerhalb der Ukraine geschehen.“ Also nahm die US-Regierung das so auf: „Okay, Leute, Amerikaner, verschwindet von dort, haltet euch bedeckt“ und so weiter. Aber über den konkreten Start der Oreschnik wurde die US-Regierung offenbar zwei bis drei Stunden vorher informiert. Russland versucht also erneut, alles zu vermeiden, was einseitig missverstanden werden und das Ganze in einen Atomkrieg treiben könnte.

#Glenn

Nun, was die Beschlagnahmung der russischen Schiffe betrifft – ich meine, ähnlich wie der Ausstieg aus dem Vertrag über antiballistische Raketen Russland dazu ermutigte, die Hyperschallrakete zu entwickeln, sehen wir jetzt diesen neuen Trend, der entweder in Piraterie – also dem Entführen oder Angreifen von Schiffen – besteht. Anfangs taten sie ja so, als wäre es die Ukraine gewesen, die russische Schiffe angegriffen hätte, sogar im Mittelmeer, aber das wird, denke ich, immer dreister. Ja, es besteht immer weniger Bedarf, das, was sie tun, zu vertuschen. Es ist also eine Art schrittweises Vorgehen. Aber angesichts der Tatsache, dass dies nun der neue Ansatz gegenüber Russland ist, scheint es sehr vorhersehbar, dass die Folge sein wird, dass Russland seine Schiffe zunehmend mit militärischer Gewalt schützen wird – was bedeutet, dass die russische Marine in der Ostsee deutlich aktiver sein wird.

Es wird im Schwarzen Meer und auch in der Arktis deutlich aktiver werden – oder eigentlich überall, wo sie hingehen. Wohin, glauben Sie, führt das? Denn die USA würden sich hier sicherer fühlen, da sie eine weitaus größere Seemacht sind. Doch das Risiko eines Krieges durch Fehlkalkulation wächst dramatisch.

#Larry Johnson

Ja, also, lassen Sie mich zu dem Beispiel zurückkehren, das ich verwenden wollte – als russischer Geheimdienstanalyst, der Präsident Putin informieren oder seine Fragen zu den Absichten und Fähigkeiten der USA beantworten muss. Wenn man die Frage also umdreht, könnte Präsident Putin mich fragen: „Herr Johnson, können Sie mir ein Beispiel nennen, bei dem die Vereinigten Staaten dem Völkerrecht Vorrang eingeräumt haben, um ihr eigenes Handeln zu begrenzen?“ Und ich müsste

sagen: Nein. Wissen Sie, Piraterie auf See – was ist der Unterschied zu Piraterie an Land, wenn sie einen gewählten Präsidenten entführen und verschleppen? Wir können zwar behaupten, er sei illegal und illegitim, aber es spielt sich dennoch innerhalb der Grenzen Venezuelas ab.

Wir mögen es vielleicht nicht, aber er wurde international immer noch als gewählter Führer angesehen. Und die Antwort lautet also: Nein, das kann ich nicht. Man geht also von der Annahme aus, dass die Vereinigten Staaten an keinerlei rechtliche Beschränkungen gebunden sind. Stattdessen gilt das Prinzip: Macht bedeutet Recht. Wenn sie glauben, dass sie damit durchkommen, werden sie es tun. Aus russischer Sicht haben sie in der Vergangenheit viele dieser – nun ja, sie nennen sie „Geisterschiffe“ – eingesetzt, was lediglich bedeutet, dass diese Schiffe nicht mehr bei Lloyd's of London versichert sind. Sie sind entweder in China oder in Russland versichert. Ich denke, Russland und China kommen nun an den Punkt, an dem sie sagen: „Wisst ihr was, wir machen das selbst.“

Wir werden diese Schiffe mit unseren eigenen Flaggen kennzeichnen – mit russischen und chinesischen Flaggen. Und es würde mich nicht überraschen, wenn Russland anfangen würde, etwa 15 bis 30 Spezialeinheiten auf diese Schiffe zu entsenden, um sie zu schützen, sodass jeder anfliegende Hubschrauber mit möglichem tödlichem Beschuss rechnen müsste. Ebenso würde jeder Versuch von Navy SEALs, ein Schiff auf See zu entern, unter Beschuss von Bord geraten. Man will es nicht so weit kommen lassen, aber das wäre eine bessere Option, als ein Risiko einzugehen, sobald das Schiff bereits übernommen wurde. Ich denke, es gibt eine grobe Überschätzung der Bedeutung des venezolanischen Öls für beispielsweise China. Ich schaue mir an, was die Chinesen getan haben.

Sie taten Venezuela einen Gefallen. Sie kauften dessen Öl – obwohl sie es nicht brauchten. Es ist wie hier in den Vereinigten Staaten: Jedes Jahr gibt es diese Organisation namens Girl Scouts. Sie ist für Mädchen zwischen etwa acht und dreizehn Jahren, und eines der Dinge, die sie jedes Jahr tun, um Geld zu sammeln, ist der Verkauf von Keksen. Nun, man kann sich China so vorstellen, als hätte es seine eigene Keksfabrik. Aber der Nachbar – da ist dieses kleine Mädchen – und sie kaufen ihr ein paar Kekse ab. Genau das taten sie mit Venezuela. Sie kauften ihr Kekse ab; nur dass es in diesem Fall Öl war, um der venezolanischen Wirtschaft zu helfen. Aber es war nichts, wovon China abhängig gewesen wäre oder wofür es keine andere Quelle gehabt hätte. Das war nicht der Fall. Es war wieder einmal China, das versuchte, Einfluss zu gewinnen, indem es Geld und Unterstützung bot, anstatt zu drohen oder militärischen Zwang auszuüben.

#Glenn

Ja, nun, es wurde oft darauf hingewiesen, dass, wenn die Chinesen kein Öl anderswo kaufen können, sie stärker von russischem Öl abhängig würden, was sie nur noch enger zusammenbringen würde. Und wenn man die Arbeiten der russischen Eurasier liest, besonders aus dem frühen 20. Jahrhundert, war ihr Hauptargument, dass unsere Schwäche darin liegt, zu versuchen, uns als westeuropäische, maritime Macht zu entwickeln. Aber wir sind eine eurasische Macht, und sie kontrollieren ohnehin die Meere, also werden sie immer versuchen, unsere Entwicklung zu

behindern, indem sie uns auf See blockieren. Was wir stattdessen tun sollten, ist, nach Osten zu schauen, Landkorridore zu schaffen und uns mit allen eurasischen und asiatischen Großmächten zu verbinden. Es scheint einfach, dass es hier einige unvorhergesehene Folgen gibt.

#Larry Johnson

Aber lassen Sie mich kurz einwerfen. Das ist ein weiterer Beweis, der die Position unseres gemeinsamen Freundes Sergei Karaganov stützt, dass die Zukunft im Osten liegt, nicht im Westen. Ich meine, es ist, als würde Donald Trump Sergeis Argument für ihn selbst vorbringen.

#Glenn

Ja, aber das ist das Problem, wenn man wirtschaftliche Verflechtungen als Waffe einsetzt. Wenn man vorhersagen will, wie sie sich jetzt verhalten könnten, da die USA sich stärker in Piraterie einmischen – nicht nur gegen Venezuela, sondern jetzt auch gegen russische Schiffe –, dann wissen Sie, dieses Problem hatten wir schon einmal vor der somalischen Küste. Wir haben einfach viele Soldaten und bewaffnete Söldner auf die Schiffe gesetzt. Und nun, es scheint, als wären wir jetzt die Somalis, die Schiffe kapern. Aber es gibt auch andere Aspekte: den Diebstahl souveräner Vermögenswerte von Staaten, was beispielloos ist; das Sperren des Zugangs zu Banken und Zahlungssystemen; das Blockieren des Zugangs zu Technologien. Das funktioniert nur eine Zeit lang, bis Länder Wege finden, es zu umgehen. Und sobald sie das tun, wird alles, denke ich, deutlich hässlicher. Aber ich wollte Sie noch fragen – wenn Sie dem Kreml Ratschläge geben würden, was würden Sie ihm über Washingtons Absichten in Bezug auf die Verhandlungen sagen? Ich meine, wohin steuern die Verhandlungen jetzt?

#Larry Johnson

Nun, die Verhandlungen sind eine Sackgasse. Sie sind nicht ernsthaft. Die Vereinigten Staaten meinen es nicht ernst damit, tatsächlich ein Abkommen mit Russland abzuschließen. Wenn sie es ernst meinten – und ich würde Präsident Putin vorschlagen – sagen Sie bei Ihrem nächsten Treffen mit Steve Witkoff und Jared Kushner: „Sehen Sie, wenn wir irgendeine Chance haben wollen, dass diese Gespräche Erfolg haben, brauchen wir einige konkrete Maßnahmen, Beweise von Ihrer Seite, dass Sie es ernst meinen. Und das bedeutet erstens, ernennen Sie einen Botschafter in Russland, der eine ernstzunehmende Person ist, jemanden, von dem wir wissen, dass er direkten Zugang zu Präsident Trump haben wird.“

Zweitens: Streichen oder setzen Sie alle Verbote für Direktflüge zwischen Russland und den Vereinigten Staaten aus. Das muss ein Ende haben. Drittens: Beenden Sie alle Beschränkungen, die russischen Konsulaten die Eröffnung in den Vereinigten Staaten untersagen, um den Reiseverkehr zwischen unseren beiden Ländern zu erleichtern. Viertens: Geben Sie die Vermögenswerte – das russische Eigentum, das von unseren diplomatischen Vertretungen in New York und Washington, D. C. beschlagnahmt wurde – zurück und heben Sie die Beschränkungen für die Reisefreiheit unserer

Diplomaten auf. Tun Sie diese vier Dinge, und dann wissen wir, dass Sie es mit Gesprächen ernst meinen. Andernfalls, wissen Sie, werden wir unsere Zeit nicht verschwenden. Mal sehen, ob die Vereinigten Staaten das tun. Ich glaube nicht, dass sie es tun werden.

#Glenn

Nun ja, weil ich oft über die Verhandlungen nachdenke, die sie mit dem Iran geführt haben, und Trump betonte, dass sie große Fortschritte gemacht hätten, kurz bevor sie einen Überraschungsangriff auf den Iran starteten. Und nun, wenn man in Moskau sitzt, kann man nicht umhin zu bemerken, dass Trump sich selbst als Friedensstifter darstellt und sagt, er habe eine großartige Beziehung zu Putin und sie verhandelten über ein Kriegsende – sie seien zu 90 Prozent fertig –, dann kann man nicht ignorieren, dass die Kriegsplaner dahinter hauptsächlich amerikanische Generäle sind, die in Deutschland sitzen. Es sind CIA-Agenten, die hinter Angriffen auf russische Raffinerien und russische Schiffe stecken. Es geht um nukleare Abschreckung.

Wieder sind es amerikanische Waffen, abgefeuert von amerikanischen Auftragnehmern, gelenkt durch amerikanische Satelliten, mit Zielen, die von amerikanischen Geheimdiensten ausgewählt wurden. Und natürlich all die Argumente Trumps, dass wir massive Sanktionen verhängen und Länder wie Indien unter Druck setzen müssen, damit sie aufhören, mit Russland zu handeln, und das Gerede darüber, dass wir die russische Kriegsmaschinerie schwächen müssen – was im Grunde nur bedeutet, dass wir unsere eigene Wirtschaft zerstören – all dieses Gerede, und dann kein Fortschritt in den Verhandlungen. Das ergibt einfach keinen Sinn. Warum machen die Russen da immer noch mit? Glaubst du, es ist ernst gemeint, oder merken sie nur, dass es eine Sackgasse ist, und amüsiert sie Trump einfach?

#Larry Johnson

Nun, nein, ich denke, es gibt ein gewisses Maß an Druck aus China, aus Indien und in geringerem Maße aus Brasilien, dass Russland versuchen sollte, in gutem Glauben mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Ich glaube jedoch, dass dieser Druck nach dem Angriff auf Putins Residenz und der Entführung von Präsident Maduro deutlich nachgelassen hat – und zwar erheblich. Ich denke, sie erkennen jetzt, dass die Vereinigten Staaten ein gesetzloses Land sind. Wir sehen keinerlei Grund, uns an internationale Abkommen oder internationale Regeln zu halten. So etwas gibt es nicht. Und wenn man Stephen Miller zuhört – sie sagen ganz offen, dass es so etwas wie internationales Recht nicht gibt. Wir müssen uns nicht daran halten. Wir sind die Größten, wir sind die Stärksten, wir sind die Supermacht.

Scheiß drauf. Wir werden tun, was wir tun wollen. Und, wissen Sie, falls eines dieser Länder noch Zweifel gehabt hätte, dass Russland die US-Position übertrieben oder falsch dargestellt haben könnte – die Vereinigten Staaten haben es jetzt offen ausgesprochen. Es ist ein bisschen wie in dieser Szene aus „Eine Frage der Ehre“ mit Jack Nicholson – er behauptet, sie hätten diesen Missbrauch gegen den jüngeren Soldaten nicht begangen, und schließlich, unter Kreuzverhör, gibt er es zu: „Verdammt

richtig, ich habe den Befehl gegeben.“ Genau das haben Stephen Miller und Donald Trump getan. Sie haben im Grunde zugegeben: „Ja, wir haben es getan, und wir werden es wieder tun.“ Und der Rest der Welt sagt: „Moment mal. So viel also zur UNO.“ Sie haben zugegeben, dass die UNO ein Witz ist, etwas, das man nicht ernst nehmen muss.

Das ist das Gesetz des Dschungels. Und Dmitri Medwedew hat, wie ich finde, dies in den letzten 24 Stunden treffend beobachtet und kommentiert. Er sagte sinngemäß: Es geht darum, wer im Dschungel der Größte und Stärkste ist. Es geht nur um Macht. Es geht nicht um Recht oder Unrecht. Es geht nicht um Gesetze. Nun, das steht völlig im Widerspruch zu Wladimir Putins Ansatz, denn als Jurist wurde er darauf geschult, das Recht tatsächlich zu respektieren. Manche sagen, das sei lächerlich – aber nein, er hat großen Wert darauf gelegt, alles korrekt und gesetzeskonform zu machen und im Einklang mit dem Völkerrecht zu handeln. Jetzt wird ihnen, im Verlauf der letzten zehn Tage, gesagt, dass das Völkerrecht keine Rolle mehr spielt und Russland sich entsprechend verhalten solle.

#Glenn

Nun, das ist ein Problem. Wenn es kein Völkerrecht gibt, dann gilt das Recht des Stärkeren. Man sendet damit ein Signal an das internationale System, dass jeder, der Schutz will oder glaubt, Sicherheitsrechte irgendeiner Art zu haben, diese durch Macht – durch Waffen – absichern muss. Und das kann viele Staaten dazu bringen, ein Gegengewicht zu den Vereinigten Staaten zu bilden. Wenn die USA dem Rest der Welt im Grunde sagen, dass der einzige Grund, warum sie sich an Regeln halten, darin besteht, dass andere über Macht verfügen, die sie gegen sie einsetzen könnten, dann ist das, denke ich, für viele Staaten ein Weckruf. Im Fall Venezuelas zum Beispiel schienen die Europäer schockiert zu sein – so, als fragten sie sich, warum man nicht einfach die Zauberworte „Demokratie“ und „Freiheit“ sagt.

Deshalb seid ihr nach Venezuela gegangen – dann ist es legitim, und wir können es unterstützen. Aber stattdessen haben sie einfach gesagt: Nein, es geht um Öl, es ist unsere Hemisphäre, verschwindet, es ist unser Öl. Und dann, natürlich, als sie sagten, sie wollten auch Grönland, fragten die Europäer: Warum? Welchen Anspruch habt ihr? Das ist souveränes Territorium. Ah, wir brauchen es. Es ist einfach – es gibt nicht einmal, zumindest früher gab es, irgendeine Art von Vorwand, dass es vielleicht irgendwo ein Gesetz gab. Jetzt scheint es, als würden wir das einfach ignorieren.

#Larry Johnson

Das sind die Taktiken des organisierten Verbrechens. Stell dir vor, du betreibst ein Feinkostgeschäft oder ein Restaurant, und die örtlichen Mafia-Typen kommen herein und sagen: „Hey, schönes Restaurant hast du hier. Ab jetzt zahlst du uns jeden Monat 25 % deines Gewinns, weil wir dir helfen, den Laden schön zu halten. Und wenn du das nicht tust, wird das Restaurant nicht mehr so

schön sein.“ Du musst also zahlen. Genau so ist das – eine Form von Erpressung. Und allein die Tatsache, dass sie darauf bestehen: „Oh ja, wir brauchen Grönland.“ Wozu? „Damit wir Russland und China lahmlegen können.“ Na gut. Na gut.

#Glenn

Ja, und wenn die Dänen und die Europäer im Allgemeinen den Amerikanern sagen: „Nun ja, wir sind Verbündete. Ihr könnt hier mehr Stützpunkte haben, wenn ihr wollt“, dann sagen sie: „Nein, nein, nein, wir müssen das unter unserer Kontrolle haben.“ Das deutet auch darauf hin, was in Zukunft kommen könnte – vielleicht werden wir nicht mehr allzu lange Freunde sein. Und, wissen Sie, es ist besser, wenn wir es unter unserer eigenen Kontrolle haben. Aber in dieser Verhandlung – nein, es waren Verhandlungen. Entschuldigung, sie nennen es immer Verhandlungen, wenn Europäer, Amerikaner und Ukrainer untereinander sprechen. Sie nennen es Verhandlungen. Ich glaube, sie vergessen, dass sie alle auf derselben Seite gegen Russland stehen.

Aber jedenfalls, in Paris wirkten die Europäer sehr zuversichtlich. Sie dachten, die Amerikaner würden ihnen eine Rückendeckung geben, wenn es darum ginge, europäische Truppen in die Ukraine zu entsenden. Mit anderen Worten: Wenn sie Truppen in die Ukraine schicken würden – und nicht „ob“, sondern „wann“ – und die Russen sie alle ausschalten würden, dann würden die Amerikaner eingreifen. Aber diese Annahme kam nicht aus dem Nichts. Es scheint, als hätten die Vereinigten Staaten sie ganz bewusst in diesem Glauben gelassen, bevor sie sich zurückzogen. Das wirft also die Frage auf: Warum? Versucht die Trump-Regierung, die Europäer dazu zu ermutigen, Truppen zu entsenden, obwohl sie nicht geschützt sein werden? Also noch einmal: Ist das ein Versuch, den Krieg zu beenden, oder wollen sie einfach, dass die Europäer den Krieg in die nächste Phase tragen?

#Larry Johnson

Nein, eigentlich denke ich ... ich werde es zuerst aus der Perspektive Russlands betrachten. Weißt du, wenn du siehst, dass dein Feind – dein Gegner – Selbstmord begeht, greif nicht ein, um ihn aufzuhalten. Im Gegenteil, ermutige ihn, weiterzumachen. Und genau das, denke ich, sieht Russland jetzt bei den Vereinigten Staaten im Hinblick auf die NATO. Eine der berechtigten Sorgen der Russen war bisher, dass eine geeinte NATO eine erhebliche Bedrohung für Russland darstellt. Jetzt, wo man Trumps Eskapaden und seine provozierende Konfrontation mit dem Rest der NATO beobachtet – und wir haben in den letzten 24 Stunden Kommentare von Macron und, du weißt schon, einem Mitglied, ich glaube, der französischen Legislative gesehen, die sagten: „Hey, wir müssen aus der NATO austreten. Wir müssen raus.“

Plötzlich ist die Aussicht auf ein uneiniges, gespaltenes NATO-Bündnis sehr real. Wenn ich dieses Thema aus der Perspektive des russischen Geheimdienstes betrachten würde, würde ich alles daransetzen, das zu fördern. Je mehr davon, desto besser, denn letztlich wird es uns auf lange Sicht sicherer machen. Aber Trump scheint in dieser Hinsicht fast wie ein Agent Russlands zu handeln,

anstatt die Einheit zu fördern. Er tut, was er kann – er provoziert Auseinandersetzungen mit Dänemark. In den Vereinigten Staaten könnten die meisten Menschen Dänemark auf einer Karte nicht finden; nur diejenigen, die viele alte Hollywood-Filme mit Danny Kaye gesehen haben, wüssten es.

Erinnern Sie sich an Danny Kaye? Er war ein Schauspieler, bekannt für das Lied über „wunderschöne, wunderschöne Kopenhagen“, wissen Sie, diese fröhliche Melodie. Das war Dänemark. Aber jetzt mobilisiert Dänemark die kleine Militärtruppe, die es hat, und schickt sie nach Grönland, um gegen die Vereinigten Staaten zu kämpfen. Mein Gott, das klingt wie ein Peter-Sellers-Film – „The Mouse That Roared“. Wenn Sie also Russland sind und das beobachten, rufen Sie einfach: „Leg noch ein Scheit auf das Feuer“, denn je mehr sich die NATO über diese Frage der US-Schikane entzweit, desto besser ist es für Russland.

#Glenn

Ja, ich denke, es ist – nun, es ist ein Zitat, das Napoleon zugeschrieben wird. Er sagte: „Unterbrich deinen Feind nie, wenn er einen Fehler macht.“ Und ich finde, das ist ein guter Grund – nicht, um sich im Hintergrund zu halten, sondern weil die Annahme lautet: Wenn Russland es nicht tut, je mehr es zurückschlägt, desto mehr werden sich die westlichen Länder zusammenschließen. Aber wenn es einfach einen Schritt zurücktritt, wird das Ganze von selbst auseinanderfallen. Nun, und ich –

#Larry Johnson

Und ich denke, das ist einer der Gründe, warum man Zurückhaltung auf russischer Seite beim Einsatz von zum Beispiel der Iskander-Rakete sieht – sie überschreiten nicht die Grenzen der Ukraine, sondern treffen Ziele innerhalb der Ukraine, um zivile Opfer zu minimieren, aber gleichzeitig maximalen Schaden an der ukrainischen Infrastruktur anzurichten, sodass das Land keine Häuser mehr heizen oder Treibstoff für Fabriken bereitstellen kann.

#Glenn

Also, nur als letzte Frage: Wohin entwickelt sich dieser Krieg jetzt? Denn wir sehen, dass die Frontlinien sich weiter verschlechtern, denke ich, in der Region Saporischschja. Dort ist es deutlicher als anderswo, aber es gibt auch Vorstöße in Richtung Dnipro, Charkiw und in die Region Sumy. Doch mit all diesen militärischen Erfolgen – so wie wir sie sehen – wächst auch der Druck auf, wie ich bereits sagte, die Energieinfrastruktur der Ukraine und auf ihre Fähigkeit, sowohl für die Wirtschaft als auch für den Krieg zu produzieren. Und natürlich, wie du auch erwähnt hast, wenn der Bürgermeister von Kiew, Klitschko, die Menschen ermutigt, die Hauptstadt zu verlassen – wohin sollen sie gehen? Ich nehme an, er sagte sinngemäß: Wenn ihr einen anderen Ort habt, an den ihr gehen könnt.

Aber für viele Menschen wird das bedeuten, das Land zu verlassen. Nun, das hat, denke ich, viele Vorteile für Russland. Erstens legt es die Wirtschaft lahm. Es bremst die Gesellschaft ein Stück weit. Es macht es für sie schwieriger, tatsächlich zu kämpfen. Gleichzeitig aber wird es einfacher, Städte zu erobern, wenn sie nicht voller Zivilisten sind, die getötet werden könnten. Also ... sehen Sie darin eine Vorbereitung auf ein letztes Aufeinandertreffen? Ich meine, rechnen sie mit einem Zusammenbruch? Denn es ist ja nicht so, dass das ewig so weitergehen kann. Je mehr Lücken es an der Front gibt, desto mehr versuchen die Ukrainer, diese Lücken mit Reserven zu stopfen. Irgendwann gibt es keine Reserven mehr, und dann beginnen alle Lücken gleichzeitig zu lecken.

#Larry Johnson

Ja, nein, die Ukraine hat eindeutig ein Problem mit der Truppenstärke. Russland hingegen verfügt über einen Überschuss an Kräften. Sie haben ihre Streitkräfte stetig ausgebaut. Ich denke, die gesamte russische Bodestreitmacht umfasst jetzt etwa 1,5 Millionen Soldaten, und sie treiben sowohl Mobilisierungs- als auch Rekrutierungskampagnen voran, um diese Zahl auf über 2 Millionen zu erhöhen. Und das dient nicht nur dazu, die Ukraine zu besiegen; es geht auch um den anschließenden Krieg mit der NATO, auf den sie sich vorbereiten. Das bedeutet nicht, dass sie ihn tatsächlich führen werden, aber es heißt, dass sie darauf vorbereitet sind. Sie denken voraus und planen, damit sie nicht wieder in eine Situation geraten wie 2022, als sie den Krieg nicht wirklich durchdacht hatten. Sie hatten einen guten Plan A, aber keinen guten Plan B oder C, falls Plan A scheitern sollte.

Sozusagen das Unbekannte oder die Variable, die in diese ganze Berechnung hineingeworfen wird und das Ergebnis verändert, ist Trumps unberechenbares Verhalten. Wenn Trump die Konfrontation mit Dänemark wegen Grönland weiterverfolgt, wird das den Niedergang der NATO beschleunigen und sie weiter schwächen. Tatsächlich hat Meloni, die italienische Premierministerin, bereits gesagt: „Hey, vielleicht müssen wir jetzt anfangen, mit Russland zu reden.“ Und die Russen würden gerne reden. Sie würden sich lieber mit den Europäern verstehen als nicht. Sie hassen die Europäer nicht, aber es ist für sie nicht mehr etwas, das sie unbedingt brauchen – eine Beziehung zu ihnen. Die militärische Lage vor Ort in der Ukraine jedoch, denke ich, wird sich von dem, was wir jetzt sehen, rasch verschlechtern.

Es wird sich beschleunigen, und Russland wird die ukrainischen Soldaten aus Donezk vertreiben. Sie werden dann schon sehr weit fortgeschritten sein. Tatsächlich sind sie im Moment etwa 20 Kilometer von Saporischschja entfernt, dieser riesigen Stadt – ebenso in Sumy. Sie befinden sich also an dem Punkt, an dem sie Saporischschja, Dnipro, Dnipropetrowsk und Sumy einkreisen und umschließen können. Und plötzlich, weißt du, stehen drei große Städte der Ukraine kurz davor, verloren zu gehen. An diesem Punkt hat Putin deutlich gemacht, dass das bisherige Abkommen durch ein neues ersetzt wird, was bedeutet, dass, wenn sie Dnipropetrowsk, Sumy und Poltawa besetzen, diese Oblaste die Möglichkeit haben werden, über einen Beitritt zu Russland abzustimmen.

#Glenn

Ja, Selenskyj hat erst vor Kurzem, ich glaube vor ein paar Stunden, eine Erklärung abgegeben, dass die Taktik der Russen jetzt darin besteht – das sind mehr oder weniger seine Worte – ukrainische Städte lahmzulegen. Wenn also die Städte stillgelegt werden, so wie man es jetzt in Kyjiw sieht, dann kommt im Grunde das ganze Land zum Stillstand und der Krieg ist vorbei. Und wie du gesagt hast – und das betrifft jetzt nur Kyjiw – angesichts der Nähe, die sie jetzt zu Städten wie Sumy, Charkiw und Saporischschja haben, das sind die großen Städte. Also ja, Kyjiw ist die größte, Charkiw die zweitgrößte. Das ist schon ziemlich bedeutend. Also ... Entschuldigung, eine letzte Frage. Klar. Was ist dann der nächste Schritt? Denn die Europäer haben sehr deutlich gemacht, dass sie nicht bereit sind, diesen Krieg zu beenden.

Sie glauben, dass, wenn der Krieg endet, diese gewaltige russische Armee dann in der Lage wäre, sich an der Ostsee oder irgendwo entlang ihrer Grenzen zu stationieren. Also ist es besser, den Krieg am Laufen zu halten. Aber wenn es keinen Willen gibt, den Krieg zu beenden ... nun, was könnten sie dann tun? Und, wissen Sie, die Vereinigten Staaten unter Trump hatten einen versöhnlicheren Ton – sie wollten ein Abkommen erreichen und all das. Aber trotzdem, die Geheimdienste, es ist ja nicht so, dass sie ohne Kampf aus der Ukraine verdrängt würden. Die CIA wird nicht verschwinden. Also, was würde wohl am Tag danach passieren? Nehmen wir an, die Ukraine kapituliert morgen – wie würde das tatsächlich aussehen? Würde es verschiedene Fraktionen innerhalb der Ukraine geben, die sich gegenseitig bekämpfen? Würde es einen Bürgerkrieg geben? Ich meine, es scheint, als würde am Tag danach eine ganze Reihe neuer Probleme entstehen.

#Larry Johnson

Nun, der entscheidende Punkt wird sein, wer die Kontrolle über die Waffen hat – wer das Militär hat, wer noch in der Lage ist, militärische oder paramilitärische Operationen in der Ukraine durchzuführen. Diese werden diejenigen sein, die die Entscheidungen treffen. Und, wissen Sie, Russland ist klug genug zu verstehen, dass sie sich mit ihnen auseinandersetzen müssen. Und wenn es darauf hinausläuft, sie zu töten, werden sie sie töten. Es ist dasselbe wie im Zweiten Tschetschenienkrieg. Ich habe einen faszinierenden Kommentar von Abdi Aladinov gesehen, und ich habe das Glück, Abdi als Freund zu betrachten. Er saß vor einer Flagge, die seinen islamischen Glauben symbolisiert, und vor der russischen Nationalflagge.

Er ist in erster Linie ein russischer Patriot. Aber er reagierte auf die Enterung dieses Schiffes, der *Marinera*, und sah sie im Grunde als eine direkte Provokation – einen direkten Angriff auf Russland, der beantwortet werden muss. Ich denke, der nächste Schritt wird weiterhin sein, dass Russland seine militärischen Operationen auf die Ukraine beschränkt. Aber es würde mich nicht überraschen, wenn sie sich an die Vereinigten Staaten wenden und sagen: „Wir setzen euch hiermit in Kenntnis. Jedes US-Aufklärungsflugzeug im Schwarzen Meer oder entlang unserer Grenzen wird als legitimes Ziel betrachtet, und wir werden es abschießen. Wenn ihr sie weiterhin losschickt, werden wir sie abschießen. Wir haben euch gewarnt.“

Und Truppen auf Schiffen unter russischer Flagge zu stationieren, die jeden Versuch der Vereinigten Staaten abwehren werden, diese Schiffe zu entern – das wird die Lage eskalieren, und die Vereinigten Staaten könnten versuchen, zurückzuschlagen. Ich denke also, es besteht ein erhebliches Risiko, dass dies sowohl in eine militärische Konfrontation ausartet, als auch, dass der andere Teil eintritt: was passiert, wenn die Vereinigten Staaten und Israel den Iran angreifen. Russland steht jetzt in einer engeren militärischen Beziehung, um dem Iran bei der Verteidigung zu helfen, als je zuvor. Wir haben also zwei – nennen wir sie zwei große Pulverfässer – die offen sind, und wir laufen herum, rauchen Zigaretten und schnippen Asche. Das ist gefährliches Verhalten in der Nähe von offenem Schießpulver.

#Glenn

Nun, das scheint – nun, das gefährliche Szenario wäre jetzt, dass mit dem Ende des Krieges die Verliererseite, also die NATO und natürlich auch die Ukraine, verzweifelter wird. In der Zwischenzeit könnten die Russen – nun, auch dort könnte Überheblichkeit ein Problem sein. Sie könnten etwas zu wagemutig werden. Aber über diese Kühnheit hinaus stellt sich die Frage: Wird die NATO bereit sein, auf das ganze Arrangement der letzten vier Jahre zu verzichten – also auf die Haltung „Oh, das ist ein großartiger Krieg, jetzt können wir die Ukraine im Grunde als Abschussrampe nutzen, wir können die russische Schwarzmeerflotte angreifen, wir können Raketen nach Russland schicken“ –, sobald der Krieg vorbei ist?

Es scheint, wie du gesagt hast, dass die Russen irgendwann mehr oder weniger sagen werden: „Warum akzeptieren wir diese westlichen Drohnen, die über dem Schwarzen Meer fliegen und Ziele für Angriffe auf uns auskundschaften?“ Je selbstbewusster sie im Kampf gegen den westlichen Stellvertreter werden, desto selbstbewusster werden sie wohl auch darin sein, dem Westen entgegenzutreten. Nun ist der Westen natürlich keine einheitliche Entität. Ich würde annehmen, dass sie zunächst versuchen würden, zum Beispiel die Deutschen zu bestrafen, da sie keine Atomwaffen besitzen, sehr verachtet werden und es zweifelhaft ist, dass die Amerikaner ihnen zu Hilfe kämen. Aber irgendetwas wird sich ändern – so kann es nicht mehr weitergehen.

#Larry Johnson

Aber hast du Merz' Kommentar gesehen? Ich fand ihn amüsant. Er sagte: „Ja, nein, also, wir werden keine deutschen Truppen in die Ukraine entsenden, ohne Russlands Erlaubnis.“ Da dachte ich, hey, er ist nicht völlig verrückt. Er hat erkannt, dass es eine Sache ist, wenn man die Zustimmung Russlands hat. Aber wenn man sie nicht hat, dann macht man es eben nicht – was offenbar eine Botschaft ist, die Keir Starmer und seinem Team noch nicht angekommen ist.

#Glenn

Ja, aber das ist nur ein normatives Argument. Wir können Truppen in die Ukraine schicken, weil die Ukraine ein souveränes Land ist – sie lädt uns ein, und Russland kann nichts dagegen sagen. Ich

meine, das klingt moralisch schön und richtig, aber das war unser Projekt in den letzten 30 Jahren: ein Europa ohne Russland zu schaffen. Wir haben dafür gesorgt, dass Russland an keiner wichtigen europäischen Institution teilnimmt – sei es die EU, die NATO oder was auch immer Europa definiert – und jetzt hat es keine Stimme mehr. Also können wir so tun, als wäre Russland nicht da. Das Problem ist, dass Russland sich auf eine andere Weise behaupten wird. Diese Idee, dass wir keine Erlaubnis von Russland brauchen – na ja, irgendwie schon. Wenn man diese Erlaubnis nicht hat, wird man mit den Oreschniks empfangen. Ich verstehe diese politische Klasse wirklich nicht. Ich denke, wir müssen die alte Garde aus dem Kalten Krieg zurückholen – jene Führungspersönlichkeiten, die wenigstens etwas gesunden Menschenverstand und ein bisschen Respekt vor dem Krieg und ihren Gegnern hatten.

#Larry Johnson

Nun, denken Sie noch einmal zurück. Sie kamen aus einem furchtbar zerstörerischen Krieg. Sie hatten Freunde und Familienangehörige verloren, sie hatten gesehen, wie ihre Länder verwüstet wurden. Sie wussten, was der Preis war – wissen Sie, der Preis war kein theoretisches Konstrukt. Er war real, er war greifbar. Und sie wussten, dass sie diesen Weg nicht noch einmal gehen wollten. Also hatten sie einen starken Anreiz zu sagen: „Lasst uns einige Regeln aufstellen, nach denen wir alle leben und denen wir alle zustimmen, ohne über diese Grenzen hinauszugehen. Wir bleiben innerhalb dieser Grenzen, damit wir einen weiteren Krieg vermeiden können.“ Womit sie es jetzt bei Donald Trump zu tun haben, ist jemand, der sich überhaupt nicht daran orientiert. Er ist außer Kontrolle.

#Glenn

Nun, wir lernen nicht aus der Geschichte, und ich denke, das ist der Hauptfluch, von dem viele sprechen – dass jede Generation die Schrecken des Krieges selbst erfahren muss. Während die Generation des Zweiten Weltkriegs ausstirbt, bleibt niemand mehr übrig, der eine lebendige Erinnerung an diese Schrecken hat. In den letzten 30 Jahren war Krieg etwas, das anderen Menschen, weit entfernt, widerfährt. Ich glaube, diese Generation wird erkennen, dass Krieg bedeutet, dass Oreschniks über unsere Städte herfallen. Aber ich habe schon ziemlich viele letzte Fragen gestellt, also möchte ich mich einfach sehr herzlich dafür bedanken, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Larry Johnson

Ich genieße deine letzten Fragen immer – sie sind immer sehr aufschlussreich. Mach weiter so mit der guten Arbeit. Besonders gut hat mir dein Gespräch mit Sergei Karaganov gefallen; ich fand es sehr aufschlussreich.

#Glenn

Danke, ich weiß das zu schätzen. Und für alle, die zuhören: Ich werde einen Link zu diesem Gespräch in die Beschreibung setzen. Also danke, Larry, und ein schönes Wochenende.

#Larry Johnson

Alles klar, mein Freund. Mach's gut. Tschüss.